

DIE SELDSCHUKENWERFT IN ALANYA

Ein einzigartiges Bauwerk in der Türkei

Walter Werner, Nürnberg

An der Südküste der Türkei, in der Landschaft Pamphylien, liegt die Stadt Alanya. Die Stadt war in der Antike unter dem Namen Korakesion ein Stützpunkt der Seeräuber des östlichen Mittelmeeres. Im 2. Jahrhundert v.u.Z. errichtete dort der Seeräuber Diodor Tryphon eine Festung auf der felsigen Halbinsel. Die Räuber beherrschten gegen Ende des 2. Jahrhunderts v.u.Z. das ganze östliche Mittelmeer. Damit gefährdeten sie die Versorgung der imperialen Stadt Rom.

Dem römischen Feldherrn Pompeius d.Gr. (78-67 v.u.Z.) gelang es in einer großen Säuberungsaktion, das Mittelmeer von dem Piratenunwesen zu befreien. Dabei schleppte er auch Korakesion, die heutige Stadt Alanya. Die Seeräuber dieses Gebietes wurden dabei vor ihrer eigenen Festung vernichtend geschlagen.

Dreißig Jahre später machte der Römer Marcus Antonius die Stadt Korakesion und das angrenzende Kilikien der ptolemäischen Königin Kleopatra VII. (51-30 v.u.Z.) von Ägypten zum Geschenk. Kleopatra baute mit dem im Hinterland vorhandenen Holz eine große Flotte. Diese Schiffe unterlagen aber in der bekannten Seeschlacht von Aktium 31 v.u.Z. unter ihrer und des Antonius Leitung dem Gegner Octavian (dem späteren Kaiser Augustus).

Der Ort hatte weder in römischer noch in der nachfolgenden byzantinischen Zeit eine wesentliche Bedeutung. Die Stadt trug damals den Namen Kalonoros (schöner Berg).

Das sich ab 1134 u.Z. festigende Seldschukenreich war anfänglich ein rein binnenorientiertes Staatsgebilde. Auch die Türken hatten damals mit der See wenig zu tun. Die Ereignisse des ersten Kreuzfahrerzuges (1096-1099 u.Z.) drängten die Einwohner ja in das



Abb. 1: Die Werftanlage „Tersane“ mit dem Turm „Trophâne“ von Osten gesehen.



Abb. 2: Der Rote Turm „Kizil Kule“, 1225-27 gebaut.

Innenland. Im 13. Jahrhundert änderte sich die politische Machtstruktur. Die Stadt Attaleia (heute Antalya) gelangte in den Machtbereich der Seldschuken. Als die byzantinische Herrschaft unter dem Ansturm der aus Westturkestan stammenden Seldschuken unterlag, baute der Sultan Alaeddin Kayakobad I. (1219-1236) die Stadt Kalonoros zu einer Seefestung aus, errichtete Bauten, welche heute das Gesicht Alanyas prägen. Der Sultan nannte die Stadt dann Alaiye und machte sie zu seiner Winterresidenz neben der Stadt Antalya. Die Umbenennung des Ortes Kalonoros in Alaiya bezieht sich auf den Namen des Sultans Aladdin Kayakobad I.

Mit den Venezianern und Genuesern unterhielt er Handelsbeziehungen, die genannten Stadtstaaten erhielten Handelsprivilegien für den Handel mit Gewürzen, Zucker, Holz und Seide. Venedig war damals bereits eine starke Kraft durch Schifffahrt und Handel geworden. Erinnern wir uns, der Doge Enrico Dandolo (1192-1204) leitete den vierten Kreuzzug, den „Kreuzzug der Armen“ (1202-1204) mit und erreichte die Eroberung des christlichen Zara in Dalmatien und der Stadt Konstantinopel (1204), das öffnete Venedig die Seewege ins Schwarze Meer.

Unter der Regentschaft des Sultans Aladdin Kayakobad I. wurden in Alanya die vorhandenen Wehrbauten